Im Februar 2023 kam es am sogenannten 'Tag der Ehre' in Budapest zu Angriffen auf Neonazis. Diese Angriffe werden Antifaschist:innen aus verschiedenen europäischen Ländern zur Last gelegt. Gegen sie wird sowohl von ungarischen, als auch von deutschen Repressionsbehörden wegen Mitgliedschaft/Unterstützung einer kriminellen Vereinigung und Körperverletzungen ermittelt.

Neben bereits inhaftierten Beschuldigten, befinden sich einige weitere auf der Flucht. Ihnen droht trotz dokumentierter Verletzungen der Unabhängigkeit der Justiz und trotz der katastrophalen Haftbedingungen in Ungarn eine Auslieferung an den autoritären Staat Orbáns. Antifaschist:innen, welche bereits in Ungarn im Knast sitzen oder saßen, berichten von umfassender Isolation, mangelnder Hygiene und Versorgung, Willkür und Gewalt.

In Deutschland gibt es verschiedene bundesweite Solistrukturen, welche für die Belange der Beschuldigten und eine politische Einordnung des Verfahrens arbeiten.
Antifaschismus in vielfältigen Formen bleibt in Anbetracht einer erneut erstarkenden Rechten in Europa wichtig und notwendig. Wir fordern die Freiheit unserer Gefährt:innen und Solidarität mit allen Inhaftierten und Gesuchten!

Der Komplex und die Verfahren werden sich über die kommenden Jahre ziehen. Anwält:innen, Anreisen und Haftunterstützung im In- und Ausland stellen einen großen finanziellen Aufwand dar. Wir sind auf solidarische Spenden angewiesen!

## KONTAKT:

basc@systemli.org

## SPENDENKONTO:

Rote Hilfe e.V.
GLS-Bank
IBAN: DE77 4306 0967 4007 2383 09
BIC: GENODEM1GLS
Verwendungszweck: Budapest